

## Eine Andacht für das Weihnachtsfest zuhause!

Legen Sie eine Kerze und ihr Gesangbuch (EG) bereit. Um 18 Uhr läuten die Glocken. Wir laden Sie dazu ein, im Anschluss daran die Fenster zu öffnen und gemeinsam „O du fröhliche“ (EG 44) zu singen.

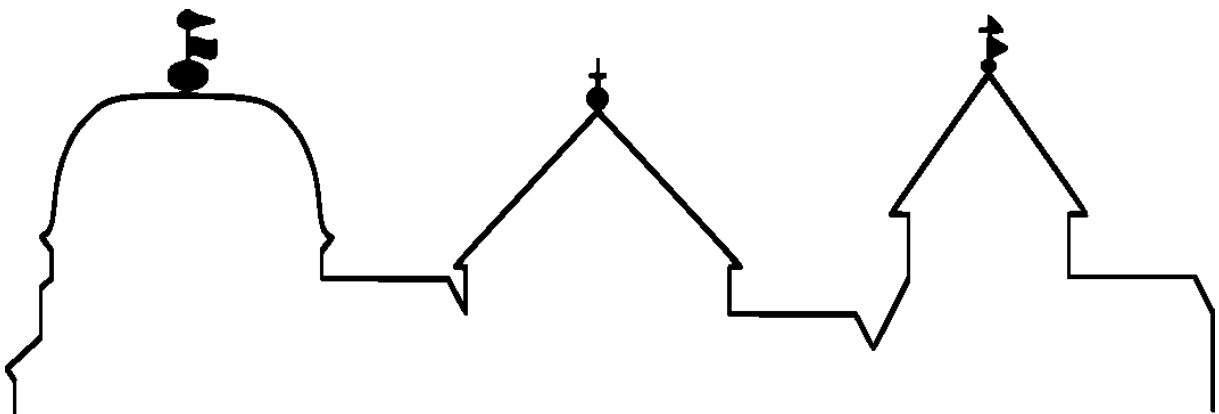


### Beginn:

*Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter (Jesaja 9,1.5)*

Wir feiern Weihnachten – Jede und Jeder für sich und doch alle miteinander – gemeinsam im Glauben.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen



**Ev.-luth. Kirchengemeinde Barterode, Eberhausen und Güntersen**

## Gebet

In der Finsternis dieser Zeit,  
lässt du dein Licht aufgehen, Gott.

In deinem Licht möchte ich mich sehen, so wie du mich siehst.

In deinem Licht möchte ich hören, wie du zu mir sprichst.

In deinem Licht möchte ich schweigen und durchatmen.

In deinem Licht möchte ich weinen und lachen.

Mich begreifen und lieben, so wie du mich liebst.

Lass du dein Licht aufgehen in mir  
und allen, die dich suchen.

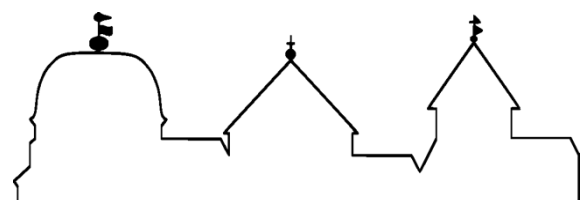
Amen.

## Die Weihnachtsgeschichte (Lukas 2,1–20)

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.



Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

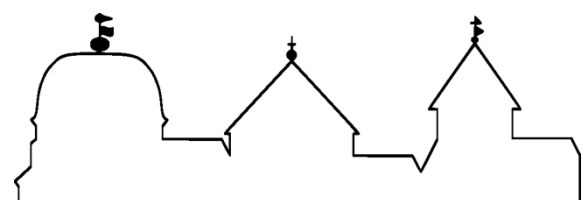
Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

### **Psalmen und Lieder (zum Singen oder Lesen)**

*Psalm 96 (EG 738)*

*Macht hoch die Tür (EG 1,1–3)*

*Kommet, ihr Hirten (EG 48)*



## Impuls

Nichts ist wie es eigentlich sein sollte und war. Nichts ist so wie früher. Alles ist anders, aber Gott kommt. Weihnachten, wie es die Bibel überliefert ist, begann mit einer großen Enttäuschung. Die Sehnsucht nach Heil wurde anders erfüllt als erwartet.

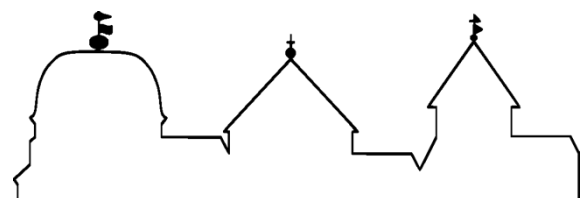
Klein, verletzlich, am Rand der Welt hat sich Gott in dem Kind in der Krippe gezeigt. So kommt Gott uns auch in diesem Weihnachtsfest nah, vielleicht näher als in den Festroutinen, die viele nun vermissen. Darauf vertrauen wir.

Auch Maria hatte sich das damals garantiert etwas anders vorgestellt. Sie hätte einen sicheren Ort bevorzugt. Ein Bett, warmes Wasser und Begleitung, Unterstützung, Hilfe. Aber doch bitte nicht ein Baby in einem Stall zur Welt bringen!

Kein Platz in der Herberge – das hatte Maria anders erwartet. Sie musste umdenken, nehmen, was da war. Und das war bestimmt ganz anders, als das, was sie sich gewünscht hatte. Doch Gott erschien. Und er ist immer noch bei uns.

Darum: Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt. Denn der Friede Gottes ist höher als all unsere menschliche Vernunft – und er bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus.

Amen



## **Lieder (zum Singen oder Lesen)**

*Weil Gott in tiefster Nacht erschienen (EG 56)*

*Es ist ein Ros entsprungen (EG 30)*

*Stille Nacht (EG 46)*

## **Etwas tun**

Gehen Sie in ihrer Wohnung zu einem unpassenden, unordentlichen Ort: ein unaufgeräumter Schrank, eine vollgestopfte Schublade, die Staubecke hinter dem Sofa...

Räumen Sie nicht auf. Putzen Sie nicht. Aber legen Sie etwas von der Weihnachtsdekoration dort hin. Wenn Sie möchten, machen Sie ein Foto und schicken es jemandem.

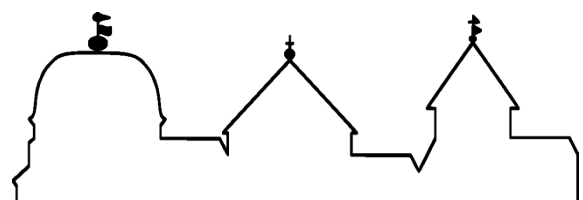
## **Fürbitte**

Ewiger Gott,

hier bin ich/sind wir vielleicht gerade allein,  
aber im Glauben bin ich/sind wir mit allen anderen verbunden.

In der Stille nenne ich dir ihre Namen  
und das, was mich im Moment ganz persönlich bewegt!

*(Stille)*



## Vaterunser

Vaterunser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich Komme.

Dein Wille geschehe.

Wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen

## Segen

*Wer mag, öffnet die Hände und bekreuzigt sich am Schluss.*

Herr bleibe bei uns und bei allen Menschen

Segne uns und behüte uns;

halte deine schützende Hand über deiner Schöpfung, heute, morgen und  
alle Tage unseres Lebens (+) Amen

